

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 121 (1979)

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHBESPRECHUNGEN

Angewandte mathematische Statistik in Wissenschaft, Administration und Technik. Eine Einführung.

Von *Hans Riedwyl*. 2. erweiterte Auflage. Verlag Paul Haupt, Bern und Stuttgart 1978. Fr. 32.-

Riedwyl hat in der 2. erweiterten Auflage das Prinzip seiner Stoffeinteilung beibehalten. In neun Kapiteln werden die Grundzüge der angewandten Statistik in sehr gut verständlicher Form erläutert. Der Autor versteht es, theoretische Abhandlungen anhand praktischer Beispiele anschaulich zu ergänzen.

Die in der Statistik verwendeten Skalentypen werden definiert, der Begriff der Zufallsvariablen wird dem Leser nahegebracht. Weiter behandelt Riedwyl die statistischen Masszahlen und vergleicht in einem besonders wertvollen Abschnitt die beiden Masszahlen der Lage, Zentralwert und Mittelwert, miteinander. Bedeutung und Möglichkeiten der Zahlensimulation (Würfel, Computer) werden dem Leser vor Augen geführt, Häufigkeitsfunktion und Modellverteilung besprochen. Es folgt dann die Diskussion der verschiedenen Verteilungstypen. Hierzu ist vielleicht zu erwähnen, dass die Besprechung der eine Infinitesimalrechnung benötigenden Probleme etwas ausführlicher hätte ausfallen können, weil doch ein grosser Teil des Zielpublikums die Integralrechnung nicht mehr fliessend beherrscht.

Ein weiteres Kapitel ist der Normal- bzw. der Standardnormalverteilung und der Wahrscheinlichkeitsberechnung P gewidmet, und der Autor erläutert ferner die aus der Normalverteilung abgeleiteten Verteilungsgesetze.

Das Kapitel Parameterschätzung stellt hohe Ansprüche an das statistische Verständnis des Lesers. Es schliesst sich zum Schluss eine klar verständliche Definition der Nullhypothese an, und die Schätzung eines Stichprobenumfangs wird näher erklärt. In einem sehr willkommenen Anhang sind in übersichtlicher Form für verschiedene statistische Testverfahren Bedingungen, Nullhypotesen und Testgrössen zusammengestellt.

Die Überarbeitung der ersten Auflage hat wesentlich zur Klarheit und zu leichterem Verständnis statistischer Grundbegriffe beigetragen. Das vorliegende Buch kann jedermann als Arbeitsinstrument und als interessante Lektüre empfohlen werden. Es ist bestens geeignet, allen denjenigen zu helfen, die die Statistik als unentbehrliche Hilfswissenschaft in biologischen Belangen ansehen.

W. Leuenberger, Bern

Brieftauben. Von Werner Grundel. Zweite, ergänzte und neugestaltete Auflage. 151 Seiten mit 13

Farbfotos, 26 Schwarzweissfotos und Zeichnungen. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1978. Preis DM 32.-.

Dieses durch ausgezeichnete Illustrationen sehr ansprechende Buch ist von einem erfahrenen Praktiker des Brieftaubensportes geschrieben, für den Anfänger so gut wie für den Routinier. Es gibt eine Anleitung über alle Aspekte der Haltung und Zucht der Belgischen Reistaube und über die verschiedenen Methoden, die Tiere für die Wettkämpfe zu selektieren und auf diese vorzubereiten (Nestmethode, Witwerschaft, Reisen mit Weibchen). Ein Kapitel ist den wichtigsten Taubenkrankheiten gewidmet (Salmonellose, Taubenpocken, Ornithose, Trichomoniasis, Kokzidiose), wobei Symptomatik und Bekämpfung im Vordergrunde stehen. – Über das Praktische hinaus geht ein Kapitel von 10 Seiten, in welchem das heutige (immer noch sehr fragmentarische!) Wissen über das Orientierungsproblem zusammengefasst wird. Es gibt einen bemerkenswert guten Überblick und berücksichtigt auch die neusten Arbeiten von Keeton, Wiltschko, Wallcott und Green zur Magnetfeldorientierung, von Schmidt-Koenig über die optische Orientierung (Versuche mit getrübten Augenhätschalen) und der Schule Papi über die Hypothese der Geruchsorientierung. Grundel bringt die Ergebnisse der Forschung mit gewissen Beobachtungen der Praktiker in Zusammenhang, die nicht immer mit jenen harmonieren. In einem Anhang wird die Organisation des Brieftaubensportes in der BRD dargelegt. Ein Register erleichtert die Benutzung des Buches, das jedem Brieftaubenfreund empfohlen werden kann.

G. Wagner, Meikirch

Gutachten über tierschutzgerechte Haltung von Versuchstieren – Gutachten über Tierversuche, Möglichkeiten ihrer Einschränkung und Ersetzbarkeit. Schriftenreihe über Versuchstierkunde, Heft 6, Paul Parey, Preis DM 18.–.

Nach Inkrafttreten des Tierschutzgesetzes vom 24. Juli 1972 in der BRD wurde eine Gruppe von zwölf Sachverständigen mit der Ausarbeitung von zwei Gutachten zur Vorbereitung von Rechtsverordnungen über die Haltung und Pflege von Versuchstieren bzw. über die Verwendung von Tieren im Versuch beauftragt. Das letztere Gutachten wurde im März 1976, das erste im Oktober 1977 dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten übergeben. Das Ergebnis der langen und intensiven Diskussionen wurde nun ausserdem in einem Bändchen der Schriftenreihe «Versuchstierkunde» der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Das Gutachten über tierschutzgerechte Haltung von Versuchstieren gliedert sich in die Kapitel: Terminologie, allgemeine Grundsätze und spezielle Erfordernisse. Den grössten Teil beanspruchen die Angaben über die Unterbringung von Versuchstieren. Daneben wird auch auf Personalbedarf und Personalausbildung sowie auf Betreuung und Berücksichtigung der sozialen Bedürfnisse von Versuchstieren eingegangen.

Die angegebenen Raumbedarfszahlen sind als Richtwerte und nicht als Mindestanforderungen gedacht. Man mag bei verschiedenen Punkten anderer Meinung sein (z. B. ist fraglich, ob sich die Platzbedürfnisse, vor allem bei heranwachsenden Tieren, tatsächlich nach dem Körpergewicht richten), doch weisen die Autoren selbst darauf hin, dass bei der Erarbeitung der Leitlinien wiederholt Wissenslücken erkannt worden sind und dass manche Werte eher das Resultat kritischer Prüfung empirischer Daten als das Ergebnis gezielter wissenschaftlicher Untersuchungen sind. In den Schlussbetrachtungen zu diesem Gutachten geben die Verfasser Anregungen zur Behandlung einiger vordringlicher Probleme bei der Beurteilung adäquater Haltungsbedingungen.

Im zweiten Gutachten äussern sich die Autoren über die Möglichkeiten zur Einschränkung und Ersetzbarkeit von Tierversuchen. Das Ergebnis ihrer Diskussionen ist eine wohlabgewogene Beurteilung des gegenwärtigen Standes der Kenntnisse über die der medizinisch-biologischen Forschung zur Verfügung stehenden Methoden. Hervorzuheben ist die Auffassung, dass verschiedene gesellschaftliche und politische Faktoren den sicherlich noch nicht ausgeschöpften Möglichkeiten zur Einschränkung der benötigten Anzahl von Versuchstieren entgegenstehen. Die Verfasser glauben, dass eine supranationale Koordination und informative Dokumentation am ehesten geeignet wären, unnötige Wiederholungen von Versuchen zu vermeiden. Dennoch wird ein völliger Verzicht auf das Experiment am ganzen Tier nicht möglich sein.

Die im ersten Gutachten aufgeführten Angaben zur Haltung von Versuchstieren sind auch unter den von den Sachverständigen selbst angebrachten Vorbehalten eine ausgezeichnete Informationsgrundlage für die Planung von Versuchstierhaltungen, Tierspitalern und Tierheimen. Beide Gutachten sind für alle, die sich mit Tierschutzfragen zu beschäftigen haben, eine wertvolle Hilfe.

H. Weber, Basel

Salamander und Molche. Von Kurt Rimpp. Ulmer Verlag, Stuttgart 1978. Preis DM 36.–.

In unseren zivilisierten Gegenden braucht es schon etwas Glück, um überhaupt noch Molche oder Salamander zu sehen. Kontakte dieser Art bleiben immer mehr auf den Biologieunterricht und damit auf das Terrarium beschränkt. Wie die Erfahrung bei andern Tiergruppen zeigt, ist dies oft die letzte Möglichkeit, bedrohte Tierarten zu erhalten. So ist es erfreulich, wenn mit dem Verschwinden von Feuchtbiotopen die sogenannten «Molchler» zunehmen.

Das vorliegende Werk vermittelt einen guten Überblick über Entwicklungsgeschichte, ökologische Bedingungen, Haltung und Pflege, Ernährung und Zucht von Molchen und Salamandern. Im grösseren zweiten Teil werden ca. 200 Arten kurz charakterisiert, und es wird auf besondere Bedürfnisse bei der Terrarienhaltung hingewiesen. Ausgezeichnete Farbfotos beleben den Text auf eindrückliche Art und Weise.

Dem Autor ist es gelungen, uns eine wenig spektakuläre Tiergruppe näherzubringen.

A. Heldstab, Bern

Der neue Weg der Hundeausbildung bis zum Dienst- und Rettungshund. Von Urs Ochsenbein. Schutzumschlag, 262 Seiten, 41 Zeichnungen, 41 Fotos und 24 Farbtafeln. Albert Müller Verlag, Rüschlikon/Zürich-Stuttgart-Wien 1979. Fr. 39.—.

Dem Autor, Experte für Hundeausbildung im In- und Ausland, kommt es vor allem darauf an, dem Hundehalter, der sein Tier ausbilden möchte, um Prüfungen abzulegen oder es sogar aktiv einzusetzen, klarzumachen, dass die «Ausbildung des Hundeführers» der wichtigste Schritt ist. Das ganze Buch ist auf diesem Prinzip aufgebaut: Mach dich deinem Hund verständlich! Dies ist nur möglich, wenn der Hundeführer weiß, was von einem Hund erwartet werden kann, und wenn er nicht Unnöglches von seinem Tier fordert, weil der Hund doch «intelligent» ist.

Die einleitenden Kapitel sind mehr allgemeiner Natur. Im ersten Teil finden sich nützliche Ratsschlüsse, worauf beim Kauf eines Hundes zu achten ist. Die Beschreibung einiger Rassen, vorwiegend Gebrauchshunde, ist vielleicht etwas allzukurz und oberflächlich; ebenso sind die Gründe, die gegen die Anschaffung eines Bastards aufgeführt werden, nicht sehr überzeugend. Etwas störend wirkt ferner die Reklame, die auf Seite 27 für weitere Bücher aus dem Albert Müller Verlag gemacht wird; es gäbe eine Menge anderer, ebenso guter Bücher zum Thema.

Dagegen sind die folgenden Kapitel über das Erkennen eines verantwortungsbewussten Züchters und die äusserst wichtige Förderung des Welpen in den ersten Lebensphasen eine wertvolle Hilfe für solche, die bezüglich Hundekauf und -erziehung keine Erfahrung haben. Aber auch solche, die bereits einen Hund hielten, können hier nützliche Hinweise finden. Der letzte kurze Abschnitt ist einigen Krankheitssymptomen des Hundes gewidmet, wobei speziell das Veto gegen die Verwendung von Enterovioform und Mexaform bei Durchfällen zu begrüssen ist; sind doch die fatalen Folgen dieser Medikamente für den Hund den meisten Hundebesitzern noch nicht bekannt.

Der zweite Teil ist gleichsam die Fortsetzung des ersten. Immer ausgehend von der Tatsache, dass der Hundehalter verantwortlich ist dafür, wie sein Hund als erwachsenes Tier herauskommt, werden die Grundlagen der Erziehung zum angenehmen, problemlosen Hausgenossen erläutert.

Der dritte und wichtigste Teil schliesslich ist der Ausbildung des Gebrauchshundes gewidmet (Schutzhund, Fährtenhund, Such- und Sanitätshund, Lawinenhund, Katastrophenhund, weitere Such- und Arbeitshunde wie Blindenhunde, Drogen-Spürhunde usw.).

Aus jedem Abschnitt spricht grosse praktische Erfahrung. Was geschildert wird, hat sich bewährt, und wenn einmal ein Misserfolg zu verzeichnen ist, hat der Autor eine fundierte glaubwürdige Erklärung bereit.

Das Buch ist allein schon vom Aufbau her gut. Man verfolgt den Hund ab Geburt bis zum einsatzfähigen Schutz- oder Katastrophenhund, und es wird einem bewusst, wie viel von Mensch und Tier gefordert wird, um dieses Ziel zu erreichen. Jedem, der ernsthaft mit seinem Hund arbeiten möchte, ist das Werk zu empfehlen.

R. Fatzer, Bern

Pferdezucht und Pferdefütterung. Von H. Löwe und H. Meyer. 5. neubearbeitete Auflage, 440 S. Tierzuchtbücherei. Verlag Eugen Ulmer, 1979. DM 68.—.

Das vorliegende Werk ist um gut 30 Seiten erweitert worden, wobei u. a. populationsgenetische Aspekte neu berücksichtigt wurden und die Bebilderung wertvolle Ergänzungen erfahren hat. Die Gliederung des Buches entspricht derjenigen der letzten Auflage: Pferdezucht, -rassen auf einem Umfang von 236 Seiten – wobei der Rezensent es doch ein bisschen bedauert, über die Schweiz nichts vorzufinden –, es folgt das Kapitel Haltung und Fortpflanzung; Hinweise über Pferdekrankheiten sind auf 35 Seiten zu finden. Die modern konzipierte «Fütterung des Pferdes» umfasst nicht weniger als 135 Seiten.

Das Buch spricht sowohl die Praktiker wie die Wissenschaftler an und kann diesen Gruppen zum Studium bestens empfohlen werden.

W. Weber, Bern